

## Segen

Früher war es Sitte, daß bei einem Abschied der Ältere den Jüngeren segnete, Eltern ihre Kinder, Sterbende in ihrer letzten Stunde ihre Familie. Beim Segnen wird Energie kanalisiert. Der Segen drückt aus, daß die Energie einer höheren spirituellen Präsenz in den Menschen fließt.

Wenn wir eine Sache oder eine Person segnen, bedeutet das, ihr Anerkennung zu schenken und eine positive Qualität zuzusprechen. Immer hat der Segen zu tun mit der Einwirkung einer geistigen Kraft auf unser sichtbares, konkretes Leben. Der Segen erfüllt unser irdisches Leben mit einem Sinn, der anderswoher kommt. Er bindet die Materie an den Geist und unseren Körper an die Seele.

Segen kann man nicht machen, man kann ihn nur empfangen und weitergeben. Segnen können Sie mit Hilfe der Vorstellungskraft oder durch Berührung. Am einfachsten ist es mit Worten. Sprechen Sie gute Wünsche aus, danken Sie für das Gute in Ihrem Leben. Segnen können Sie immer, auch wenn Sie kein Pfarrer oder Priester sind. Mit einem Segen geben Sie Ihre Lebenskraft und Ihre Liebe weiter an die, die Sie lieben.

Ich persönlich segne sehr gerne alles, was mir lieb ist. Wenn ich verreise, segne ich zum Abschied mein Haus, indem ich geistig ein mir heiliges Symbol auf die Tür zeichne. So stelle ich das Haus während meiner Abwesenheit unter einen Höheren Schutz. Ich segne Briefe, bevor ich sie abschicke, indem ich sie in die Hand nehme und den Empfängern gedanklich Licht und Liebe sende. Ich segne Menschen, wenn sie mich darum bitten, und spreche ein Segenswort. Oder ich segne den Tisch beim Weihnachtsessen und zum Jahresabschluß durch ein kleines Ritual.

Einen Segen, der mich sehr beeindruckte, erhielt ich selbst vor Jahren in einer überfüllten New Yorker U-Bahn. Ich hatte einer älteren Dame afroamerikanischer Herkunft meinen Sitzplatz überlassen, und spontan zeichnete sie mir ein Kreuzzeichen auf die Stirn und murmelte einen Segen. Ich war tief gerührt und habe diese spontane Geste nie vergessen.

*Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.  
 Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu beschützen.  
 Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.  
 Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst,  
 um dich aus der Schlinge zu ziehen.  
 Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.  
 Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,  
 wenn andere über dich herfallen.  
 Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.*

*So segne dich der gütige Gott.*

Sedulius Caelius (425-450)